

sehen und italienischen faschistischen Interventen abziehen. Die Interbrigadisten wurden unter Kontrolle einer Völkerbundskommission repatriert. Deutsche, österreichische und andere Kämpfer der I. B., die nicht in ihre Heimat zurückkehren konnten und sich in Demobilisierungslagern aufhielten, wurden im Januar 1939 nochmals eingesetzt, weil die faschistischen Interventen im Gegensatz zum Beschluß des sog. Nichteinmischungskomitees in Spanien geblieben waren und ihre Aggression noch verstärkten. Nach dem Fall Kataloniens traten die Interbrigadisten auf französisches Territorium über, wo sie interniert wurden. Zahlreiche ehemalige Spanienfreiwillige bewährten sich erneut im Kampf gegen den Hitlerfaschismus während des zweiten Weltkrieges.

Internationale Demokratische Frauenföderation (IDFF): am 1.12.1945 auf dem I. Internationalen Frauenkongreß in Paris gegründet. Sie setzt sich als Ziel, die Frauen gegen Krieg, Unterdrückung und Elend in der ganzen Welt zusammenzuschließen, „um eine Zukunft des Fortschritts, der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens aufzubauen“. Die IDFF kämpft für diese Ziele, für die Erringung und Verteidigung der Rechte der Frau, für den Schutz der Kinder, für die Sicherung des Friedens, für Demokratie und nationale Unabhängigkeit und tritt für Freundschaft und Solidarität zwischen den Frauen aller Länder ein. Die IDFF vereinigt nationale Frauenorganisationen aus 76 Ländern (1966) und unterhält Kontakte mit Frauen in über 100 Ländern. Höchstes Organ ist der Kongreß, der alle vier Jahre Zusammentritt. Der Kongreß wählt den Rat, der alljährlich tagt und zwischen den Kon-

gressen höchstes leitendes Organ ist. Im Rat sind alle Mitgliedsorganisationen vertreten. Der Rat wählt das Büro, das zwischen den Tagungen des Rates das verantwortliche Organ ist, und das Sekretariat. Sitz der IDFF ist Berlin (seit 1951). Die IDFF ist Mitglied mit beratender Stimme (Status B) beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO sowie bei der UNESCO. Der Demokratische Frauenbund Deutschlands gehört der IDFF seit 1948 an. Seine Vorsitzende, Ilse Thiele, ist seit 1964 Vizepräsidentin der IDFF.

Internationale Föderation der Widerstandskämpfer (FIR): am 3. 7. 1951 in Wien gegründete internationale Organisation, der 21 nationale Organisationen angehören. Sie vertritt Millionen von Widerstandskämpfern und Partisanen sowie alle Patrioten, die an der Befreiung ihres Vaterlandes vom Faschismus teilgenommen haben, weiterhin die ehemaligen Deportierten, Internierten, die politischen Häftlinge und alle anderen vom Faschismus verfolgten Personen und deren Hinterbliebene. Die FIR stellt sich u. a. die Aufgabe, aktiv die Freiheit und die Menschenwürde zu schützen, gegen alle Erscheinungen der rassistischen, politischen oder religiösen Diskriminierung sowie gegen das Wiedererstehen des Faschismus in jedweder Form zu kämpfen, das Andenken an die gefallenen Helden des Widerstandes zu wahren, die Verbrechen des Faschismus zu enthüllen und die Bestrafung derer, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen haben, zu fordern sowie die Herstellung freundschaftlicher und friedlicher Beziehungen zwischen den Völkern zu fördern. Höchstes Organ der FIR ist der Kongreß, der alle 3 Jahre einberufen wird. Präsident: Senator